

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 89103395.3

51 Int. Cl. 4: **E05D 15/06**

22 Anmeldetag: 27.02.89

30 Priorität: 04.03.88 CH 828/88  
24.03.88 CH 828/88

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
20.09.89 Patentblatt 89/38

84 Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE

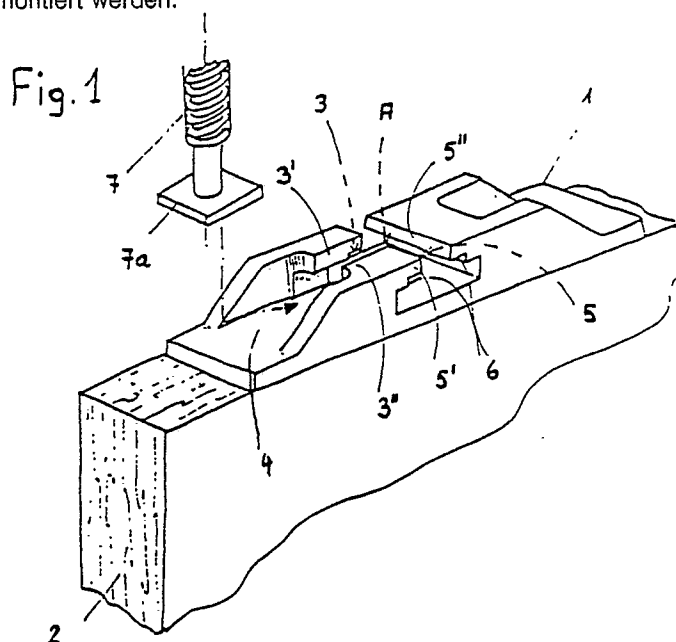
71 Anmelder: **HAWA AG**  
Untere Fischbachstrasse 4  
CH-8932 Mettmenstetten(CH)

72 Erfinder: **Haab, Karl**  
Obere Weidstrasse 7  
CH-6343 Rotkreuz(CH)  
Erfinder: **Haab, Otto**  
Zürichstrasse 25  
CH-8932 Mettmenstetten(CH)

74 Vertreter: **Scheidegger, Werner & Co.**  
Stampfenbachstrasse 48 Postfach  
CH-8023 Zürich(CH)

54 **Beschlag für Schiebetüren.**

57 Der Beschlag (1) für Schiebetüren (2) weist eine in montiertem Zustand in Längsrichtung der Tür-oberkante verlaufende Längsnut (3) mit zwei oberen, die Nut teilweise überdeckenden Seitenlappen (3', 3'') auf. Dadurch kann eine Schiebetüre ohne seitlichen Spielraum zu benötigen, an eine Lauf-schiene eingehängt und montiert werden.



## Beschlag für Schiebetüren

Die Erfindung betrifft einen Beschlag für an einer Laufschiene aufgehängte Schiebetüre, wobei der Beschlag zur Montage an der Schiebetürenoberkante bzw. an einem zugehörigen Laufwagen oder -schlitten oder als integrierender Bestandteil des letzteren ausgebildet ist und der Kupplung mit einem Gegenbeschlag am Laufwagen oder -schlitten bzw. an der Türoberkante dient und zu diesem Zweck mit einer im montierten Zustand zum Gegenbeschlag hin eine Oeffnung aufweisenden Ausnehmung zur Aufnahme und Positionierung des Kopfes eines Teil des Gegenbeschlages bildenden Kupplungselementes versehen ist, welche Ausnehmung von der Seite her über eine Nut mit zwei oberen, die Nut teilweise überdeckenden Seitenlappen zugänglich ist.

Solche Beschläge weisen grösstenteils einen einheitlichen Aufbau auf. Das Kupplungselement muss quer zur Schiebetüroberkante in den an der Türe angebrachten Beschlag eingeführt werden. Dadurch benötigen die Schiebetüren ca. 10 bis 20 mm seitlichen Einhängeweg für ihre Montage resp. für einen allfälligen Ausbau. Dies bedeutet, dass Frontblenden zum Verdecken der Schiebetürmechanik entweder mit dem entsprechenden Abstand zur Laufschiene resp. Schiebetüre angebracht werden müssen, was die Aesthetik beeinträchtigt und Raum verschwendet, oder aber abnehmbar ausgeführt werden müssen.

Insbesondere bei raumtrennenden Schiebetüren fallen diese Nachteile noch schwerer ins Gewicht. Seitlich angeordnete Deckwände können erst nach eingehängter Schiebetür montiert werden. Vielfach werden solche Deckwände mit Küchenkombinationen, Anbaumöbeln und dergleichen verbunden, so dass die Schiebetüren, beispielsweise bei einer allfälligen Reparatur am Türbeschlag, nur mit grossem Aufwand demoniert werden können.

Ein weiterer schwerwiegender Nachteil der bekannten Beschlagkonstruktion besteht darin, dass beim Festziehen der Gegenmutter des Kupplungselementes am Türbeschlag sich jenes mitdreht und sich im quer zur Türoberkante verlaufenden Aufnahmeschlitz verschiebt, wodurch die eingestellte Höhe sowie die seitliche Position der Schiebetüre verstellt werden und mehrmals neu eingestellt werden müssen. Dieses Unterfangen endet häufig in einem langwierigen Probiervorgang.

Es hat sich nun die Aufgabe gestellt, diese Nachteile auf möglichst einfache Weise zu beheben.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass der Beschlag eine in montiertem Zustand in Längsrichtung der Schiebetüroberkante

verlaufende, in die Ausnehmung führende, Längsnut aufweist.

Um auch seitlich eine Einstellmöglichkeit zu erreichen, wird vorzugsweise eine zusätzliche Quernut, welche durch die Längsnut führt, vorgesehen. Somit kann selbst bei eingebauter seitlicher Deckwand die Schiebetüre einfach in das Kupplungselement eingehängt werden, ohne dass ein grosser seitlicher Spielraum notwendig wäre. Ebenfalls kann eine vordere, obere Abdeckung bis dicht an die Schiebetüre heran fest angebracht werden, was insbesondere bei Schranktüren eine nicht zu unterschätzende optische Aufwertung bewirkt. Zudem wird durch diese bevorzugte Konstruktion der Beschlag universeller.

Um eine Verschiebung der eingestellten Position der Schiebetüre beim Befestigen des Kupplungselementes am Beschlag zu verhindern, wird vorzugsweise an der Unterseite der Seitenlappen eine in Nutlängsrichtung verlaufende Ausnehmung mit parallelen Kanten vorgesehen, um eine im wesentlichen formschlüssige Positionierung eines entsprechend geformten Kopfes des Kupplungselementes zu bewirken. Dadurch wird verhindert, dass sich das Kupplungselement beim Festziehen einer Gegenmutter verdrehen oder verschieben kann.

Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemässen Beschlages wird nachstehend anhand der Zeichnung noch näher beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1 die perspektivische Ansicht eines erfindungsgemässen Beschlages mit dem Kopfbereich eines Kupplungselementes;

Fig. 2 einen Schnitt durch die Längsmittelsebene des Beschlages nach Fig. 1;

Fig. 3 eine Ansicht, von links, des Beschlages nach Fig. 1, und

Fig. 4 eine perspektivische Ansicht eines an einem Laufwagen angeordneten Beschlages nach der Erfindung.

Der in den Fig. 1-3 gezeigte Beschlag 1 ist an einer Schiebetüre 2 an deren Oberkante angeschraubt. Der Kopf 7a eines mit einem Laufwagen verbundenen Kupplungselementes 7 wird in eine Oeffnung 4 des Beschlages geführt und in die Längsnut 3 eingeschoben. Dazu ist nur eine Aufwärtsbewegung und eine Längsverschiebung der Türe 1 resp. des Kupplungselementes 7 notwendig. Am hinteren Anschlag der Längsnut 3 resp. durch Anschlag an den Seitenlappen 5 der Quernut 5 wird das Kupplungselement 7 positioniert. Dank der Quernut 5 ist eine Querpositionierung des Kupplungselementes 7 möglich. Ist der Kopf 7a des Kupplungselementes 7 mit zwei parallelen Kanten

ausgeführt, so erfolgt durch Anheben des Kopfes eine im wesentlichen formschlüssige Aufnahme zwischen den Anschlagkanten 6 einer zusätzlichen Ausnehmung in der Quernut 5. Dadurch ist lediglich noch eine Querverschiebung des Kupplungselementes 7 zur Justierung möglich, ein Verdrehen dieses Kupplungselementes 7 wird aber verhindert. Ebenso wird dadurch nun beim Anziehen einer Gegenmutter des Kupplungselementes 7 die Tendenz des seitlichen Verschiebens unterbunden und die gewählte Justierung bleibt erhalten.

Grundsätzlich ist es auch denkbar, den Beschlag 1 als Teil (integrierender Bestandteil oder angebauter Teil) des Laufwagens oder -schlittens 8 auszubilden und den Gegenbeschlag, d.h. das mit einem Kopf 7a versehene Kupplungselement 7 an der Türoberkante zu montieren (nicht dargestellt). Auch ein derartiger Beschlag erlaubt dieselbe einfache und präzise Montage der Schiebetür. Eine solche Lösungsmöglichkeit ist in Fig. 4 schematisch dargestellt. Der Beschlag 1 kann dabei als integrierender Bestandteil eines schematisch gezeigten Laufwagens 8 oder als an letzterem angebauter Bauteil (s. gestrichelte Linien) ausgebildet sein.

## Ansprüche

1. Beschlag für an einer Laufschiene aufgehängte Schiebetüren, wobei der Beschlag zur Montage an der Schiebetüroberkante bzw. an einem zugehörigen Laufwagen oder -schlitten oder als integrierender Bestandteil des letzteren ausgebildet ist und der Kupplung mit einem Gegenbeschlag am Laufwagen oder -schlitten bzw. an der Türoberkante dient und zu diesem Zweck mit einer im montierten Zustand zum Gegenbeschlag hin eine Öffnung aufweisenden Ausnehmung (A) zur Aufnahme und Positionierung des Kopfes (7a) eines Teil des Gegenbeschlages bildenden Kupplungselementes (7) versehen ist, welche Ausnehmung (A) von der Seite her über eine Nut (5) mit zwei oberen, die Nut teilweise überdeckenden Seitenlappen (5', 5'') zugänglich ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Beschlag (1) eine in montiertem Zustand in Längsrichtung der Schiebetüroberkante verlaufende, in die Ausnehmung (A) führende, Längsnut (3) zum Einführen des Kupplungselementes in die Ausnehmung (A) aufweist.

2. Beschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er zusätzlich eine an der Stelle der Ausnehmung (A) durch die Längsnut (3) führende, entsprechend ausgebildete Quernut (5) zur Querverpositionierung des Kupplungselementes (7) aufweist.

3. Beschlag nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Längs- und/oder Quernut auf der Unterseite der Seitenlappen (3', 3''; 5', 5'')

eine in Nutlängsrichtung verlaufende Ausnehmung (6) mit zwei parallelen Kanten aufweist, um einen entsprechend ausgebildeten Teil des Kopfes (7a) des Kupplungselementes (7) im wesentlichen formschlüssig aufzunehmen und gegen Verdrehen zu sichern.

4. Beschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass er als Einbautopf zur Montage in der Schiebetüroberkante ausgebildet ist.

Fig. 1

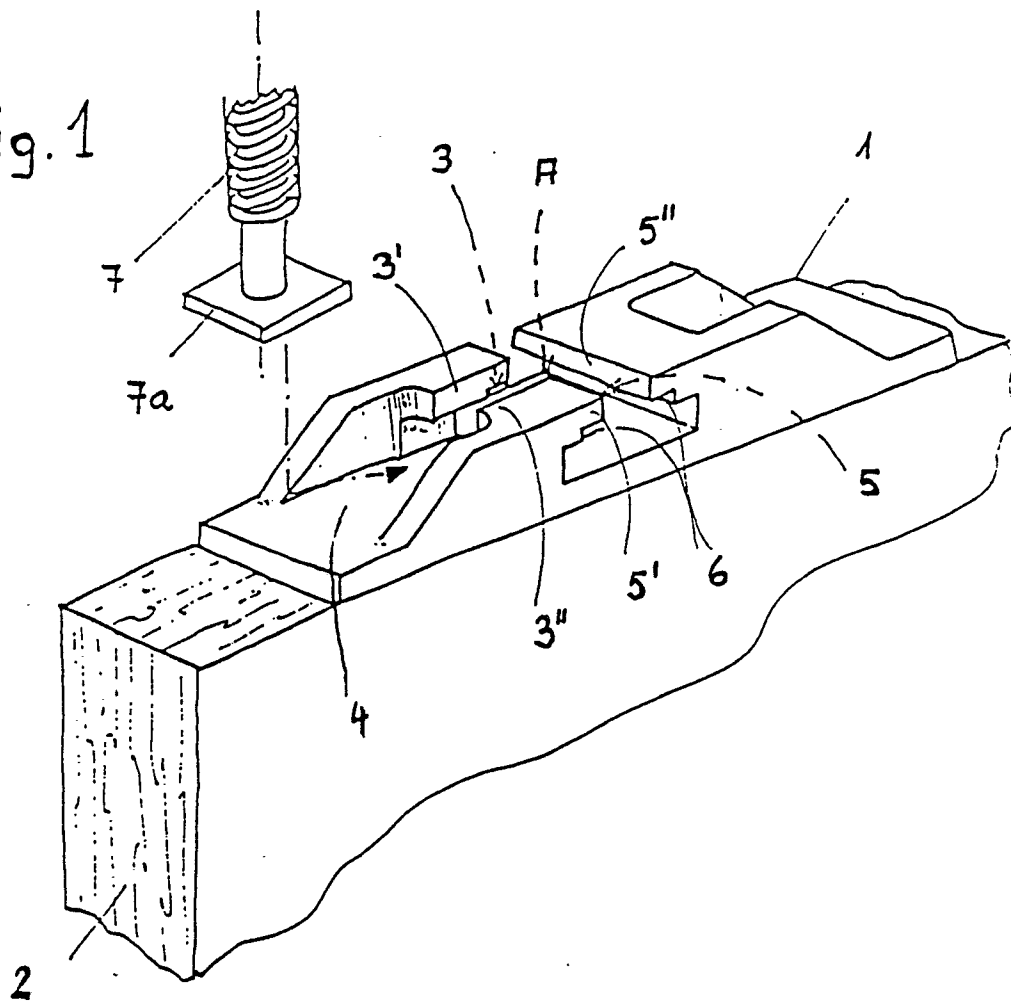


Fig. 2

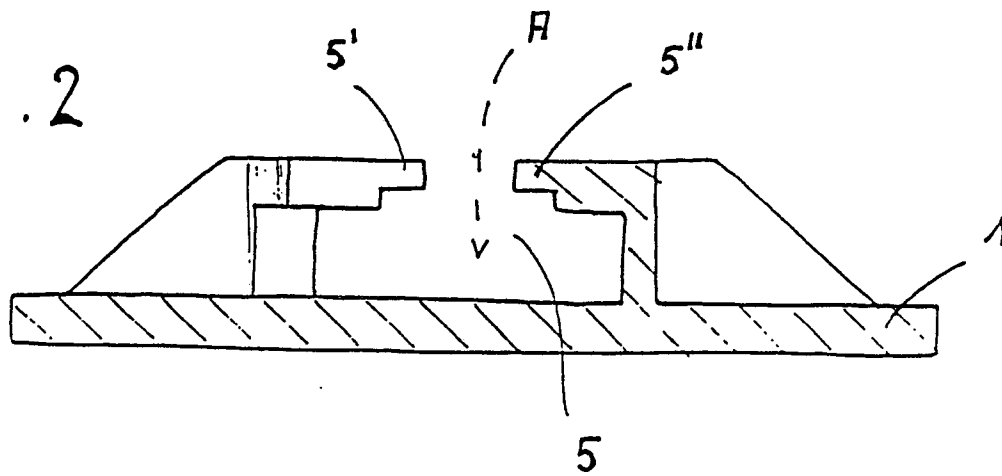


Fig. 3

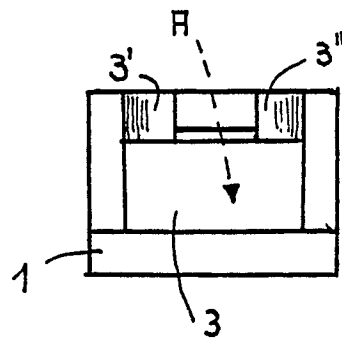


Fig. 4

